

27/11-13

erst am 29. März verstarb. Möglicherweise wurde von Royer das Datum von Zurlaubens Brief nicht richtig gelesen, und es müsste 15. April heissen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 27, 48-49 - Blatt 49^r leer

12

1629 Juni 19., Poitiers "*en vostre maison*" A

BRIEF VON ROYER AN [BARTHELEMY] ROLLAND, SECRETAIRE-INTERPRETE,
CIMETIERE SAINT-JEAN, AU LOGIS DE MADAME TAMPONNET, PARIS

Der [Apotheker] Royer entschuldigt sich, dass er ihm wegen eines Kranken, dessen Pflege ihn derart in Anspruch genommen, nicht eher habe schreiben können. [Der Messenger] Frappier habe ihm gleich nach seiner Rückkehr das Geld, "*que m'avez envoyer pour le petit*" Oswald Kolin, übergeben. Er danke ihm sehr dafür. Die Quittung werde er ihm umgehend zukommen lassen. Seinerseits möge er ihm noch den Erhalt des Lehrvertrages bestätigen. Schliesslich wäre er ihm sehr verbunden, wenn er bei Gelegenheit den jungen Kolin wissen lassen könnte, dass er hier in Poitiers stets willkommen sei.

Original, in franz. Sprache, mit Siegelresten.
AH 27, 50

13

1635 Juli 26., Schwyz A

BRIEF VON RITTER JOHANN FRANZ CEBERG AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

Gestern abend spät habe er zwei Briefe von ihm erhalten; der eine sei an den Landammann [von Uri, Kaspar Roman] Troger, und der andere an seinen Vater [Johann Kaspar Ceberg], der jedoch am 24. ds. nach Solothurn verreist sei, gerichtet gewesen. Den Brief an seinen Vater habe er diesem nicht mehr nachsenden können, weshalb er ihn geöffnet habe. Wie aus diesem hervorgehe, wünsche er,

Zurlauben, eine Kopie der Resolution "*undt ratschlag* [*in Sachen Erneuerung des span. Bündnisses*]", welche die Landsgemeinde von Schwyz ihren Abgesandten nach Solothurn, die dort die franz. Pensionen abholten, mitgegeben habe. Gesandte nach Solothurn seien übrigens sein Vater, weiter Landeshptm. [Johann Gilg] Aufdermaur, Bannerherr [Ital] Reding und anstelle des abwesenden Seckelmeisters [Michael] Schorno Vetter Landvogt [Paul] Ceberg.

Gerade als die genannten Gesandten unterwegs nach Solothurn in Brunnen vorbeigekommen, sei ihnen der Diener Hptm. [Sebastian Heinrich] Crivellis mit einem "*bulglin [Ledertasche]*" begegnet und "*stark uff Schwytz Zu gangen*", doch sei man seiner "*alhie Zu Schwytz nit Innen worden*". Was dieser zu verrichten gehabt, "*ob [er] brieff oder geldt getragen*", wisse man daher nicht; offenbar habe sich alles im geheimen abspielen müssen. Viele Anhänger Spaniens würden ernsthaft gegen obige Resolution protestieren, doch "*wil der gemeine man nit mer wirt wellen den guoten Worten ohne werk glauben geben*", seien deren Anstrengungen sicherlich vergeblich.

Die Kopie der ernerischen Resolution habe sein Vater mit nach Solothurn genommen, so dass er ihm diese leider nicht zusenden könne. Auch den Ratsherren von Schwyz gefalle diese ganz und gar nicht, doch sei man zuversichtlich, dass dem Ambassadors [Blaise Méliand] die ihrige [gemeint die von Schwyz] besser gefallen werde.

Landammann [Johann Sebastian] Abyberg habe ihm, Ceberg, als er den "*ratschlag*" abgeschrieben, befohlen, ihn, Zurlauben, zu grüssen und - da er, Abyberg, zum Tagsatzungsgesandten ernannt worden - um Mitteilung, wann die Konferenz wegen der Freien Aemter fortgesetzt werde, zu bitten.

"*Ich hete dem Herrn heüt morgens am Steinerberg geschryben Wan ich den ratschlag gehabt hette.*" Doch da er zudem keine Petschaft bei sich gehabt habe, sei ihm dies nicht früher möglich gewesen. Inzwischen sei gestern abend spät ein Schreiben des Ambassadors aus Solothurn eingetroffen, in welchem dieser laut des Bündnisses um einen Aufbruch nachsuche.

Obwohl Landammann [Abyberg] den Brief erst spät erhalten, habe

27/13-15

dieser dennoch auf Samstag, den 28. Juli "einen gesässnen Rath" zusammenrufen lassen. Infolgedessen würden die Gesandten sicher früher als geplant von Solothurn zurückkehren.

Original, mit Siegel
AH 27, 51 und 53

14

1635 Juli 16.

A

LANDAMMANN, RAETE UND GEMEINE LANDLEUTE VON SCHWYZ GEBEN DEM FRANZ. AMBASSADOREN [BLAISE] MELIAND EINE ERKLAERUNG BETREFFEND DAS SPANISCHEN BUENDNISSES AB

Landammann, Räte und gemeine Landleute von Schwyz bekennen mit diesem Brief, der franz. Ambassador [Blaise] Méliand, "*geheimer Rath unndt President Jhres Parliments [Conseiller au parlement de Paris]*", hätten sich an der Landsgemeinde "*gen ybach für die bruggen*" schriftlich beklagt, dass Schwyz bei der Erneuerung des span. Bündnisses am 29. Juni 1634 einige Artikel angenommen habe, die dem franz. Bündnis stracks zuwider seien. Deshalb ersuche er nun um deren Annullierung.

Man habe deshalb entschieden, dass alle Artikel des genannten Bündnisses, die der franz. Allianz zuwiderliefen - man denke da etwa an die versprochene "*thätliche*" Hilfe für die Freigrafschaft Burgund [Einbezug in die Erbeinung] - wiederum aufgehoben sein sollen und dieses "*wie sie erstlich unndt von anfang by uns uffgricht, in selbigem buchstäblichen inhalt unndt verstandt*" bestehen und aufgerichtet bleiben solle.

Kopie, von Johann Franz Ceberg
AH 27, 52

15

1653 November 4., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RUDOLF] MOHR AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Aus dem an seinen Schwager, Landvogt Kaspar Pfyffer, gerichteten

27/22